

Begleitprogramm zur Ausstellung

Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg

BRASILIEN-VERANSTALTUNGEN

4. April (Freitag) • 19 Uhr • NS-DOK

VORTRAG:

Brasilianer im antifaschistischen Kampf

Vom Spanischen Bürgerkrieg bis zur Befreiung Italiens

Mit: Luis de Oliveira (Barga/Italien) und Marcia de Oliveira Ramalho (Köln)

Eintritt 4,50 | 2 Euro (ermäßigt), Anmeldung über nsdok.de, Veranstaltungen



Luis de Oliveira ist in Brasilien geboren und hat dort als Journalist gearbeitet, bevor er nach Italien auswanderte, in das Land, aus dem seine Großeltern stammen. Als er sich in Barga, einem toskanischen Bergstädtchen in den Apuanischen Alpen, niederließ, musste er feststellen, dass dort nichts an den Beitrag erinnerte, den 25.000 brasilianische Soldaten im Zweiten Weltkrieg im Kampf gegen die deutsche Wehrmacht zur Befreiung dieser Region geleistet haben. Deshalb suchte er nach Dokumenten und Zeitzeugnissen über die brasilianischen Einsätze in der Toskana und eröffnete schließlich in Eigeninitiative ein kleines Museum: die Casa Brasile in Toscana. Es enthält Memorabilia zur Rolle der Força Expedicionária Brasileira (FEB) in Italien, von denen einige auch ergänzend zur Ausstellung im NS-Dok präsentiert werden.

Marcia de Oliveira Ramalho ist Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins Köln-Rio und wird am Beispiel eines Onkels daran erinnern, dass Brasilianer auch schon im Spanischen Bürgerkrieg auf Seiten der Republikaner gegen den Faschismus gekämpft haben.

In Kooperation mit:

Casa Brasile in Toscana (Barga, Italien)
Informationsstelle Lateinamerika (ila, Bonn)
Köln-Rio-Städtepartnerschaftsverein e.V.

Die Ausstellung ist vom 8. März bis 1. Juni 2025 im NS-Dokumentationszentrum zu sehen

27. APRIL (Sonntag) • 17 h •

FILMFORUM im Museum Ludwig

FILM: Cinema, aspirinas e urubus

R: Marcelo Gomes | Brasilien 2005 | portOmenglU | 140 min.

Eintritt 7 | 5 Euro (ermäßigt), Tickets: nur Abendkasse



Der Spielfilm zeigt am Beispiel des deutschen Deserteurs Johann, dass die Folgen des Zweiten Weltkriegs selbst in abgelegenen Dörfern Brasiliens noch zu spüren waren. Johann verkauft Medikamente. Er fährt mit einem alten Kleinlaster über Land und wirbt mit einem Film für den Kauf von Aspirin. Unterwegs freundet er sich mit dem Anhalter Ranulpho an, der zu seinem Reise- und Geschäftspartner wird.



Das Kriegsgeschehen ist zunächst nur in den Radionachrichten präsent, die über blutige Schlachten in Europa und Angriffe deutscher U-Boote auf brasilianische Schiffe im Atlantik berichten. Doch als Brasilien 1942 dem NS-Regime den Krieg erklärt, steht Johann plötzlich vor der Alternative, entweder nach Deutschland abgeschoben zu werden (und im Zweifel gegen alliierte Freunde wie Ranulpho kämpfen zu müssen) oder sich in ein Internierungslager für Deutsche in Brasilien zu begeben.

Das Road-Movie mit seinen preisgekrönten Hauptdarstellern lief 2005 beim Filmfestival in Cannes und wurde von Brasilien für den Auslands-Oscar nominiert.

In Kooperation mit: Köln-Rio – Städtepartnerschaftsverein e.V.; Informationsstelle Lateinamerika – ila (Bonn), FilmInitativ Köln e.V.